

Fischerweise.

Von Franz v. Schlechta.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Nº 495^b

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

Zweite Fassung.

Op. 96. N^o 4.

Der Fürstin Kinsky, geb. Freiin v. Kerpen gewidmet.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Den
Er-

Fi - scher fecht.en Sor - gen und Gram und Leid nicht an; er - löst am frü - hen
singt zu - sei - nem Wer - ke aus vol - ler - fri - scher Brust, die Ar - beit giebt ihm

Mor - gen mit leich - tem Sinn den Kahn, mit leich - tem Sinn den Kahn.
Stär - ke, die Stär - ke - Le - bens - lust, die Stär - ke - Le - bens - lust.

Da la - gert rings noch Frie - de auf
Bald wird ein bunt Ge - wim - mel in

pp

Wald und Flur und Bach, er ruft mit sei - nem Lie - de die gold' - ne Son - ne
al - len Tie - fen laut, und plät - schert durch den Him - mel, der sich im Was - ser

cresc.

wach, er - ruft mit sei - nem Lie - de die gold' - ne Son - ne
baut, und plät - schert durch den Him - mel, der sich im Was - ser

f

wach. Da la - gert rings noch Frie - de auf Wald und Flur und
baut. Bald wird ein - bunt Ge - wim - mel in al - len Tie - fen

leise

pp

Bach, er ruft mit - sei - nem Lie - de die gold' - ne Son - ne wach.
laut, und plät - schert durch den Him - mel, der sich im Was - ser baut.

mf

pp

Doch wer ein Netz will stel - len, braucht

p

Au - gen klar und gut, muss hei - ter gleich den Wel - len, und frei sein wie die

Fluth, und frei sein wie die Fluth.

Dort an - gelt auf der Brü - cke die Hir - tin,

pp

schlau - er Wicht! ent - sa - ge dei - ner Tü - cke, ent - sa - ge dei - ner

cresc. *f*

Tü - cke, den Fisch be - trügst du nicht. Dort an - gelt auf der Brü - cke die

leise *pp*

Hir - tin, schlauer Wicht! ent - sa - ge - dei - ner Tü - cke, den

Fisch be - trügst du nicht.

mf

pp